Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17)
bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14,
in Gnesen bei Th. Spindler,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 218.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 27. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgenden, bereits telegraphisch erwähnten Erlaß des Kaisers an den Reichskanzler:

Wiederum hat Gottes Gnade Mich am 22. d. Mts. ein Jahr Meines Lebens vollenden lassen, und wiederum hat sich an Meinem Geburtstage die freudigste Theilnahme für Mich kund gegeben. Aus allen Theilen des Landes, aus allen Schichten der Bevölkerung, von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Festversammlungen, wie von einzelnen Personen sind Mir die wärmsten Segenswünsche dargebracht worden. In Adressen und Telegrammen, in musikalischen und poetischen Ergüssen, in Festgeschenken eigener Arbeit und Blumenspenden jeglicher Art, welche Mir von nah und fern, selbst vom Auslande her, in großer Anzahl zugegangen sind, hat die Anhänglichkeit ihren Ausdruck zu finden gesucht. Diese reiche Fülle von liebevollen Aufmerksamkeiten, mit denen Ich überschüttet worden bin, hat Mich hoch beglückt. Indem Ich zugleich zu Meiner Freude beobachte, wie der Geburtstag in Kirche und Schule von Alt und Jung feierlich begangen, wie er aller Orten durch festliche Veranstaltungen verherrlicht wird, so fühlt sich Mein Herz doppelt gehoben in dem Gedanken, daß die ganze Nation diesen Tag mit Mir feiert und ihn aus innerstem Herzensdrange zu einem allgemeinen, wahrhaft nationalen Festtage gestaltet. Aus solchen von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Huldigungen gewinne Ich, nachdem Ich nun in das 86. Lebensjahr getreten bin, von Neuem Muth und Vertrauen, die Pflichten Meines verantwortungsvollen Berufes auch ferner auf Mich zu nehmen und, so lange Gott Mir die Kraft dazu verleiht, Meine Fürsorge unausgesetzt der Wohlfahrt und dem Gedeihen Meines Volkes zu widmen. In diesem Bewußtsein drängt es Mich, für alle die rührenden Beweise von Liebe und Treue der Gesammtheit wie jedem Einzelnen Meinen innigsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen. Ich wünsche, daß dieser Dank Allen bekannt werde, welche sich an der Feier Meines Geburtstages betheiligt und dazu beigetragen haben, Mir die Freude an diesem Tage zu erhöhen; daher beauftrage Ich Sie, den gegenwärtigen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 24. März 1882.

Wilhelm.

Amtliches.

Berlin, 25. März. Der Kaiser hat den Geheimen Regierungsrath und Professor an der landwirthschaftlichen Hochschule Dr. Landolt und den Eisenbahn-Bauinspektor a. D. Meyer, beide hierselbst, zu nichtständigen Mitgliedern des kaiserlichen Patentamts ernannt.

Der König hat den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität zu Rostock Dr. Grenacher und den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität in Erlangen Dr. Volhard zu ordentlichen Professoren in der philosophischen Fakultät der Universität in Halle a. S., den bisherigen ordentlichen Professor an der Universität zu Rostock Dr. Trendelenburg zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität zu Bonn ernannt, sowie den praktischen Arzt Dr. med. Wanjura in Antonienhütte, Kreis Kattowitz, den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Versetzt sind: der Amtsrichter Barkowski in Ragnit an das Amtsgericht in Lyck und der Amtsrichter Flater in Hammerstein an das Amtsgericht in Löbau. In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt Justizrath Heydrich in Querfurt bei dem Landgericht in Naumburg. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichtsassessor Altenberg bei dem Landgericht in Essen, der Gerichtsassessor Maaß und der Gerichtsassessor Dr. Schneider bei dem Landgericht I. in Berlin, der Gerichtsassessor a. D., Landesbestallter der Niederlausitz Schneider bei dem Amtsgericht in Lübben, der Gerichtsassessor Wohlauer bei dem Amtsgericht in Groß-Strehlitz, der Gerichtsassessor Dr. Thiele bei dem Landgericht in Frankfurt a. M., der Gerichtsassessor Heuser bei dem Amtsgericht in Barmen, bei der Kammer für Handelssachen in Barmen und bei dem Landgericht in Elberfeld, der Rechtsanwalt Dr. Röttig aus Neuwied bei dem Amtsgericht in Montabaur und der vormalige Kreisrichter Wiese bei dem Amtsgericht in Züllichau. Die nachgesuchte Dienstentlassung ist ertheilt: dem Notar Justizrath Bethe in Görlitz und dem Notar Götz in Eltville. Der Amtsgerichtsrath Schultze in Pasewalk und der Amtsgerichtsrath Scholz in Hirschberg sind gestorben.

Politische Uebersicht.

Posen, 27. März.

Die Regierung knüpft an die Ablehnung des Tabaksmonopols durch den Volkswirthschaftsrath, wie sich voraussehen ließ, keine Konsequenzen. Herr von Bötticher hat dem Volkswirthschaftsrathe bei dem Schlusse der so verhängnißvoll verlaufenen Session den Dank der Regierung für die „freimüthigen Vota“ ausgesprochen. Die Aufrichtigkeit dieses Dankes wollen wir nicht anzweifeln; aber man scheint nicht zu beabsichtigen, dem freimüthigen Votum über das Monopol einen sonderlichen Werth beizulegen, da in demselben Augenblick von den Offiziösen die Tabaksmonopol-Vorlage als Hauptgegenstand für die beabsichtigte Frühjahrssession des Reichstages bezeichnet wird. Daß dieselbe nach der Verwerfung durch den Volkswirthschaftsrath im Reichstage an Aussicht auf Annahme gewonnen hat, wird sich nicht annehmen lassen, und es fragt sich nur, was man nach der sicheren Ablehnung des Monopols weiter zu beginnen beabsichtigt. Es verdient übrigens bemerkt zu werden, daß die offiziöse Ankündigung dem Reichstage außer dem Monopol „Grundzüge eines Unfallversicherungs-Gesetzes“ in Aussicht stellt. Danach würde, sofern die Mittheilung korrekt ist, die definitive Regelung der Unfallversicherung erst im nächsten Herbst zur Berathung gelangen. Jedenfalls wird dieselbe auf Grund der Resultate der Berufsstatistik vorgenommen werden sollen, nachdem eine Verständigung über die allgemeinen Prinzipien gewonnen ist.

Die Handelskammer zu Hannover hat in ihrer Sitzung am 24. d. M. den Protest gegen den Erlaß des Handelsministers Fürsten Bismarck aufrecht erhalten. Sie beschloß, bei ihrer Pflicht zu beharren und die ausführlichen Protokolle nicht der Regierung zu überliefern, weil darin nicht selten Angelegenheiten diskretester Natur (Urtheile und Gutachten über geschäftliche Verhältnisse und Persönlichkeiten; Mittheilungen, Beschwerden, Klagen über Behörden und Private u. s. w.) besprochen werden müssen; dagegen erklärte sie sich bereit, Auszüge aus den Protokollen, welche ein allgemeines Interesse haben, dem Herrn Handelsminister vierteljährlich zugehen zu lassen. Man darf gespannt darauf sein, welche weiteren Schritte Fürst Bismarck jetzt gegen die Kammer ergreifen wird.

Wie die „N. Z.“ vernimmt, haben die Botschafter Englands und Frankreichs in Berlin am Mittwoch identische Noten in Bezug auf die egyptischen Angelegenheiten übergeben, die in gleicher Form auch den Kabinetten von Wien, Petersburg und Rom zugegangen sind. Die Westmächte formuliren in den Noten ihren Wunsch nach Ausdehnung der ihnen gemäß § 34 des Abkommens mit dem Khedive zustehenden Finanzkontrolle gegenüber den Notablen. Von Deutschland ist den Vertretern der Westmächte bereits erklärt worden, daß dasselbe keinen Anstand nimmt, den vorgelegten Propositionen zuzustimmen. Auch von Seiten Italiens ist die Erklärung erfolgt, daß dasselbe sich dem Vorgehen Deutschlands anschließe.

Die neueste „Politische Korresp.“ veröffentlicht an der Spitze ihrer Spalten im Anschlusse an die mannigfachen Dementirungen der jüngsten Allarmgerüchte einen sehr beruhigenden Artikel. Der Gruß, den Kaiser Alexander III. am Geburtstage unseres Kaisers übermittelt hat, wird als ein positives und überzeugendes Moment unter den Frieden verkündenden Symptomen bezeichnet. „Dieser Freundschafts- und Friedensgruß“, heißt es am Schlusse, „ist ein eindrucksvolles Desaveu gewisser zügelloser Enunciationen, welche die politische Welt über Gebühr allarmirt hatten. In diesem Sinne finden die Worte des Kaisers Alexander III. allerwärts die richtige Deutung und die freudigste Aufnahme.“

Dem „Berl. Tagebl.“ wird mitgetheilt, daß die seiner Zeit nach der Danziger Entrevue projektirte und wieder fallen gelassene Zusammenkunft Zar Alexanders III. mit dem Kaiser Franz Josef auf Anregung des Herrn v. Giers bei dem ihm befreundeten Grafen Kalnoky wieder aufgenommen wurde, und daß über diese Entrevue, welche vor der russischen Kaiserkrönung (Ende Mai — Anfang Juni) stattfinden soll, auch bereits eine prinzipielle Einigung erzielt ist. Eifrig gefördert war und wird dieser Friedensplan vom Kaiser Wilhelm, und soll in Folge dessen der Zar sofort bereit gewesen sein, den bezüglichen Antrag seines Ministers v. Giers zu acceptiren. Fürst Bismarck ist in Bekundung seines guten Willens, den Frieden zu erhalten, dem Plane nicht abgeneigt. Der demnächst in Wien eintreffende Großfürst Wladimir ist als Abgesandter seines kaiserlichen Bruders zu betrachten, und diesem liegt es ob, über die Zusammenkunft der beiden Kaiser in allen Einzelheiten zu verhandeln. Alsdann wird auch der russische Kanzlerposten durch eine dem westlichen Europa genehme Persönlichkeit, als welche der derzeitige russische Botschafter in Paris, Fürst Orlow, genannt wird, besetzt werden. Letzterer, welcher in diesen Tagen aus Gatschina auf seinen Posten zurückkehrt, wird in Paris mit dem zur Zeit daselbst weilenden Petersburger österreichisch-ungarischen Botschafter, Grafen Wolkenstein, zusammentreffen, in dessen Reiseprogramm für Petersburg die sachlichen und materiellen Unterlagen für die geplante Zusammenkunft der beiden Kaiser überhaupt die erste Rolle spielen sollen.

Dagegen behauptet die „Kreuz-Zeitung“, daß die Nachricht des „Berl. Tagebl.“ von der Zusammenkunft der beiden Kaiser unbegründet ist.

Aus Wien wird der „Post“ gemeldet: Der pariser Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ hatte eine lange Unterredung mit dem Grafen Wolkenstein. Derselbe nannte Alles, was über eine politische Spezialmission, die er habe, gesagt werde, Erfindung. Seine Mission gelte einzig der Regelung der Schifffahrt auf der unteren Donau. Er sagte unter Anderem:

„Wir haben Barrère's Vorschlag in Allem, was uns durchführbar schien, genehmigt; es war für uns von höchstem Werthe, zu wissen, ob Deutschland unsere Ansichten theile und unsere Anträge unterstützen werde. In dieser Beziehung halte ich meine Aufgabe für glücklich gelöst. Einmal dort im Reinen, kam ich nach Paris, um mit der hiesigen Regierung zu unterhandeln. Ich kann nur sagen, daß die französische Regierung eine uns sehr günstige Stimmung zeigt und daß sie entschlossen ist, bis auf gewisse Details, bei deren Feststellung die Ingenieure das letzte Wort haben, unseren Vorschlägen, die ja eigentlich von Frankreich ausgehen, beizutreten.“

Wolkenstein sprach schließlich die Hoffnung aus, daß die Donaufrage endlich eine Regelung finden werde. Von Rußland erwartet der Graf keine Schwierigkeiten und bezüglich Rumäniens glaubt er, daß dasselbe, nachdem Oesterreich der rumänischen Empfindlichkeit die weitesten Konzessionen gemacht habe, seine früheren Einwürfe nicht aufrecht erhalten würde.

Die geplanten Kundgebungen der Deutschen in Ungarn gegen die auf Ungarn bezügliche Thätigkeit des Deutschen Schulvereins haben, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, thatsächlich begonnen. Am 19. d. fand in Pancsowa eine massenhaft besuchte Volksversammlung deutscher Bürger im Rathhause statt, welche auf Antrag des Präsidenten Herrn v. Graff einen Beschlußantrag annahm, in der das statutenmäßig vorgesteckte Ziel des Deutschen Schulvereins bezüglich Ungarns verurtheilt und die offene Antwort dieses Vereins auf die Rede des ungarischen Ministerpräsidenten „mit Entrüstung“ zurückgewiesen wird. In Temeswar soll nächstens eine ähnliche Volksversammlung deutscher Bürger stattfinden und dann sollen auch die Deutschen in der Zips gegen den Deutschen Schulverein vorgehen. Ihr Organ, der „Zipser Bote“ veröffentlicht in dieser Angelegenheit einen Aufruf an die Zipser Deutschen, der im wesentlichen lautet:

„Der Deutsche Schulverein, dessen Mitglieder hochgeschätzte Gelehrte sind, die einen edlen Zweck verfolgen, hat sich in Bezug auf die Stellung der Deutschen in Ungarn irreführen lassen, denn in Ungarn giebt es keinen Boden für seine Thätigkeit, im Gegentheil, letztere wäre für uns schädlich, weil sie das Mißtrauen unserer ungarischen Mitbürger erweckt, wozu wir niemals Gelegenheit boten, und in unserem eigenen Interesse müssen wir den Tendenzen des Deutschen Schulvereins entgegentreten. Wir haben die Pflege der ungarischen Sprache stets für unsere patriotische Pflicht gehalten und dieselbe unseren Kindern gelehrt, bevor noch das Gesetz uns das vorgeschrieben hatte. Ganz Ungarn weiß es, daß der Zipser Deutsche mit Freuden Geld und Blut opfert für das treue ungarische Vaterland, dessen Freiheit er höher stellt, als jene veralteten Privilegien, die in einem „Rechtsstaate“ unmöglich geworden sind. Ganz Ungarn weiß es, daß wir unseren deutschen Sitten treu geblieben sind, was die Ungarn nicht verhindert, unseren Fleiß und unseren bewährten Patriotismus hoch zu halten. Es ist daher unsere Pflicht, unsere Stammverwandten in Deutschland aufzuklären und sie zu überzeugen, daß sie irregeführt worden sind.“

Es war, bemerkt die „Köln. Ztg.“, für einen jeden, der die Gesinnung der Deutschen in Ungarn kennt, vorauszusehen, daß es so kommen würde, um so mehr, weil die Deutschen in Ungarn sich von den Magyaren haben einreden lassen, die Sachsen in Siebenbürgen seien Gegner des ungarischen Staats und als solche zu behandeln. Infolge dessen müssen die Deutschen auch den Schein meiden, als ob sie mit den Siebenbürger Sachsen zusammengingen; da letztere aber sich auf den Deutschen Schulverein stützen, so ergiebt sich für die übrigen Deutschen eine ängstliche Zurückhaltung, ja Ablehnung von selbst. Auch haben diese Deutschen wegen ihrer geringern Anzahl und größern Zerstreutheit über das ganze Land in langer Gewöhnung und Zucht besser gelernt, nach der Melodie der Magyaren zu tanzen, als die kompakt zusammenwohnenden Sachsen. Der Deutsche in Ungarn getraut sich nicht mehr mit seiner Nationalität hervorzutreten, er hat desfalls Erfahrungen gemacht, und hier kommt die Unterstützung seitens seiner Stammesgenossen im Reich allerdings zu spät. Das ist grade das schlimmste an der Sache.

Der „Glas Zrnagorza“, das in Zara erscheinende Organ der montenegrinischen Regierung, dementirt die Nachrichten, daß Montenegro gesonnen sei, seine bisherige strenge Neutralität gegen Oesterreich, respektive gegen die Herzegowina und die Kriwoscje aufzugeben; erinnert weiter daran, wie Montenegro den Insurgenten rieth, sich Oesterreich nicht zu widersetzen; bedauert, daß dieser Rath erfolglos blieb und sagt sodann:

„Wenn alle Großmächte vereint nicht im Stande sind, einen neuen diplomatischen Modus auszufinden, um weiteres Blutvergießen zu verhindern, müssen wir die Dinge ihrem Lauf überlassen, und zwar bei Beobachtung der bisherigen strengen Neutralität und mit dem Wunsche, daß der Aufstand mit den geringsten Opfern aufhöre. Wir sind sozusagen Krieger von Profession, bedürfen aber des Friedens, nicht nur im Innern, sondern auch an unseren Grenzen, um unsere blutigen Eroberungen zu ordnen und zu stärken. Wir wünschen, daß der Aufstand aufhöre, damit wir aus der damit verknüpften mißlichen Lage überhaupt und von den materiellen Lasten, welche uns die Flüchtlinge auferlegen, insbesondere befreit werden. Wir wünschen, daß der Aufstand mit möglichst geringen Opfern aufhöre; wir erwarten dies auch mit Zuversicht von der Tapferkeit und Disziplin der österreichischen Armee, welche selbst von ihren jetzigen Gegnern, so von den Insurgentenführern Salko Furtu und Tungus in ihrem neuerlichen Proklam an die Insurgenten, rückhaltslos anerkannt wurden.“

Das Resultat der am 24. d. M. erfolgten Wahl der Budgetkommission ist in Paris das alleinige Tagesthema. Die Niederlage der Gambettisten ist eine absolute, nur fünf Freunde Gambetta's befinden sich unter den 33 Mitgliedern der Kommission. Sämmtliche ehemalige Minister, mit Ausnahme des mit knapper Majorität gewählten

früheren Handelsministers Rouvier, sind durchgefallen. Die gambettistische Presse ist, wie der „Post" gemeldet wird, wuthschäumend, denunzirt die monströse Allianz der Ministeriellen mit der Rechten und den Extremen und appellirt gegen die Kammermajorität an das Land. Die Kommission gehört der gemäßigten Linken an, ist durchweg dem Budget Say's günstig, und deren Wahl ein Sieg der Regierung, speziell Say's, dessen Einfluß dadurch sehr gestärkt ist.

Bei der Berathung des neuen Unterrichts-Gesetzes im französischen Senat hat, einem Bericht der „Kölnischen Zeitung" zufolge, auch Elsaß-Lothringen eine Rolle spielen müssen. Der orleanistisch gesinnte Abgeordnete Graf Haussonville erklärt, er werde gegen das Gesetz stimmen. Er fügt hinzu: „Das vorliegende Gesetz wird seine Wirkung auf Elsaß und Lothringen ausüben. Wie schmerzlich ist es für diese Bevölkerungen, wenn sie sehen müssen, wie die Regierung auf dem Wege ist, die Schmerzen ihrer Trennung durch das beklagenswerthe System der Feindseligkeit gegen die religiösen Ideen abzuschwächen!" (Unruhe auf der Linken.) „Ich spreche die Eindrücke der Katholiken und der Protestanten aus, wenn sie die Wirkung dieses Fanatismus des Unglaubens sehen!" (Anhaltende Aufregung und Lärm.) Haussonville erklärt, er habe eine große Anzahl Briefe von Bewohnern von Elsaß und Lothringen erhalten und mache sich zum Verkünder ihrer Gefühle. Scheurer-Kestner und Henri Martin bitten ums Wort. Testelin beantragt geheime Sitzung, um ihre Aussagen zu vernehmen. Beraldi: „Es ist eine ausgezeichnete Taktlosigkeit, die Sie da vorbringen." — Der Präsident: „Unterbrechen Sie nicht! Sie werden antworten. Der Redner ist verantwortlich!" — Beraldi: „Wir haben auch unsere Verantwortlichkeit!" — Gayet: „Das ist die Sprache des Emigranten!" (Auf der Linken: „Genug!") — Haussonville erklärt, er habe nur auf die Folgen des Gesetzes aufmerksam machen wollen. (Beifall auf einigen Bänken der Rechten.) — Scheurer-Kestner besteigt die Rednerbühne. (Anhaltender Beifall.) Er beginnt: „Ich könnte sagen, ich erhebe mit Entrüstung Protest gegen die Worte des Grafen Haussonville. Es ist nicht wahr, daß man im Elsaß mit Schmerz unsere Bemühungen betrachtet, um die Wiedergeburt unseres Vaterlandes zu erzielen und aus unsern Kindern Bürger zu machen." (Beifall auf der Linken.) — Haussonville: „Und Gott? Was machen Sie damit?" — Scheurer-Kestner: „Ich erhebe Protest gegen Worte, welche den Verstand meiner Mitbürger in Elsaß-Lothringen verdächtigen." (Die Linke ruft Beifall.) . . . So der Auszug aus dem Sitzungsbericht.

Die russischen Panslawisten haben den Rückzug angetreten. Diese Thatsache wird vom „Golos" „mit Befriedigung konstatirt", welcher schreibt:

„Wie auf einen Wink mit einem Zauberstabe haben Alle von der Nothwendigkeit des Friedens für Rußland zu reden angefangen. Unsere kriegerische Presse bespricht bereits eingehend die Möglichkeit, einen europäischen Kongreß einzuberufen, um über das Schicksal Bosniens und der Herzegowina zu berathen. Die friedliche Stimmung hat einen entschiedenen Sieg errungen. Diejenigen, welche noch unlängst eine chauvinistische Stimmung äußerten, gestehen jetzt offen ein, daß Rußland keine Veranlassung habe, weder mit Deutschland noch mit Oesterreich Krieg zu führen. Allerdings hat man im Moskauer Lager noch nicht ganz aufgehört, dann und wann blinde Schüsse gegen Oesterreich abzugeben. Wir freuen uns von ganzem Herzen dieser plötzlichen Umkehr von der Bahn der unsinnigen Großthuerei auf die Bahn des gesunden Menschenverstandes und der Achtung vor den Interessen Rußlands."

Die sogenannte „Volkspolitik" der Partei der Slawophilen, meint der „Golos", habe sich überhaupt stark diskreditirt. Was wollte denn diese „Volkspolitik" und wo sind die Siege und Eroberungen, die sie gemacht hat?

„Die Volksfreunde" maßen sich ausschließlich das Recht an, das Volk zu lieben und im Namen des Volkes von den Bedürfnissen desselben zu reden. Sie behaupten insgesammt einmüthig, die Intelligenz habe die Verbindung mit dem Volke verloren und sorge nicht um die Bedürfnisse desselben. Dabei wird aber außer Acht gelassen, daß die Intelligenz gerade deswegen dem Fluch übergeben wurde, weil sie danach strebte, die Steuerlast des Volkes zu erleichtern, seinen Wohlstand zu heben und die Defizite aus dem Staatsbudget zu entfernen. Dieser Bestrebungen wegen wird die Intelligenz auch noch jetzt als „schaler petersburger Liberalismus" hingestellt. „Das Resultat der Volkspolitik in der Anwendung ist allgemein bekannt: voller Stillstand des Handels und der Industrie, da eine Entwickelung derselben unmöglich ist, wenn das Vertrauen auf den folgenden Tag fehlt; Sinken des Kurses, ungeheure Verluste der Staatsrentei in Bezug auf an das Ausland zu entrichtende Zahlungen. Die neuen Steuern, die demnach die Staatseinnahmen vergrößern sollten, müssen demnach ausschließlich zur Deckung der Verluste angewendet werden, die in Folge des Sinkens der Kurse entstanden sind, d. h. mit anderen Worten: das russische Volk hat mit seinem letzten erarbeiteten Groschen das Vergnügen zu bezahlen, das sich unsere chauvinistischen „Volksfreunde" machen, indem sie durch „russische Rede die westeuropäische Welt" einschüchtern. Die Gerechtigkeit erfordert aber das Geständniß, daß die Anhänger der moskauer Volkspolitik über allen „schalen" materiellen Verdacht erhaben sind — das ist ja Sache des „schalen Liberalismus!"

In Gatschina soll, wie man dem Korrespondenten der „Tribüne" erzählt, ein eigenthümlicher Vorgang passirt sein, den wir nur als ein Kuriosum unter Vorbehalt mittheilen. Am Abend nach der Rückkehr von Petersburg erschien ein Fremder im Schlosse, geführt von einem Hofbeamten, und offenbar bereits erwartet. Kaum war er eingetreten, so folgten ihm mehrere Polizeibeamten, welche mit dem Fremden in ein Kabinet eintraten und, wie es heißt, denselben dort gründlich durchsuchten, worauf Jener von den Hofbeamten ein bereits eröffnetes Packet großer Schriftstücke erhielt oder zurückerhielt und sich damit nach dem Privatzimmer des Zaren begab, mit welchem er eine etwas über eine Stunde dauernde Unterredung hatte. Die Schloßbewohnerschaft meinte aus dem Gebahren und den Reden der Polizisten zu ihrem Staunen entnommen zu haben, daß der Fremde ein Nihilistenführer sei und dem Zaren wichtige Briefe seiner Partei zu überbringen habe. Dies soll noch durch einen Herrn bestätigt worden sein, der den Fremden in Paris gekannt habe. Die Möglichkeit dieses Schrittes beim Zaren sei durch den Großfürsten Konstantin vermittelt worden. Nach der seltsamen Audienz sah der Zar auffallend aufgeräumt und heiter aus, wie lange nicht und bald nachher äußerte er über die Entstehung des Nihilismus Ansichten, die mehr als überraschend wirkten. Weiteres kann ich nicht mittheilen; ich erfahre überhaupt die Nachricht auf Umwegen und melde sie unter aller Reserve, aber sie könnte doch im Zusammenhange stehen mit anderen Berichten über eine Art von Gewißheit bezüglich des künftigen Unterbleibens von Attentaten, welche der Zar irgendwie gewonnen haben soll. Wie dieser neue Kampf um einen Kaiser enden mag? Wer weiß es? Aber es bangt uns doch vor der Entscheidung, denn Europas Schicksal kann darin liegen.

Den jüdischen Apothekenbesitzern in Petersburg wurde, wie das deutsche petersburger Blatt, der „Herold", erzählt, ein Erlaß des Ministers des Innern vorgelesen, wonach es nicht länger geduldet werden könne, daß sie Apotheken besitzen und daß sie demnach ihre Apotheken binnen Jahresfrist an Nichtjuden verkaufen müßten. Die Verfügung trifft 14 jüdische Apothekeninhaber, welche sämmtlich die Prüfung als Provisoren abgelegt haben. Der Erlaß stützt sich auf einen Paragraphen des Gesetzes, wonach jüdischen Provisoren erlaubt ist, in Petersburg zu wohnen, nicht aber Handel in ihrem Spezialfache zu treiben. Außerdem wurde den jüdischen Provisoren, welche bisher hierselbst Apotheken verwaltet haben, die Mittheilung gemacht, daß auf Verfügung des Ministers des Innern ihre Verwaltung der betreffenden Apotheken sofort aufzuhören habe.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 26. März. [Fürst Bismarck in Friedrichsruhe. Der Steuererlaß. Das Pensionsgesetz.] Fürst Bismarck pflegt über die Dauer seiner Abwesenheit von Berlin so wenig, wie über seine Reise-Dispositionen auch nur seine Umgebung ins Vertrauen zu ziehen; es ist daher über die Länge des Aufenthalts in Friedrichsruhe nichts bekannt, und vermuthlich steht auch bei dem Kanzler selbst vorderhand nichts darüber fest; aber die Vermuthung hat sehr viel für sich, daß man, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, ihn bis zum Spätherbst nicht in Berlin sehen wird, trotz Frühjahrssession des Reichstags, Tabaksmonopol und Ministerkonferenzen im Bundesrath. Die auswärtige Politik leitet er von Friedrichsruhe aus ebenso bequem, wie von Berlin aus; was aber die innere betrifft, so ist die Situation ganz von der Art, wie sie in früheren Fällen den Fürsten Bismarck wiederholt veranlaßt hat, die Dinge zunächst für längere Zeit im Reich den Staatssekretären und in Preußen seinen „Kollegen" vom Staatsministerium zu überlassen. Auch ohne den klaffenden Widerspruch, in welchem die neueste offiziöse Ankündigung der Frühjahrssession mit den Mittheilungen der vorletzten Nummer der „Provinzial-Korrespondenz" steht, und der wieder einmal drastisch zeigt, was solche Eröffnungen überhaupt werth sind, würde die neueste Ankündigung nicht die Bedeutung einer Bürgschaft für die Einberufung des Reichstags im Frühjahr beanspruchen können; nur so viel ist vorläufig als feststehend anzusehen, daß die Absicht, den Reichstag gleich nach Ostern zu versammeln, aufgegeben ist; ob daran der allgemeine Widerspruch gegen das Tabaksmonopol, dem selbst der Volkswirthschaftsrath sich beugen mußte, oder der Stand der Verhandlungen mit der römischen Kurie größeren Antheil hat, mag dahingestellt bleiben. Ob die Reichstagssession aber im Mai stattfinden wird, das wird wohl noch der Gegenstand von mancherlei Erwägungen sein. Obgleich es keinem Zweifel unterliegt, daß im Bundesrath eine Majorität für das Monopol mit Hilfe der kleinsten Staaten zusammenzubringen ist, so wird es doch nicht für ausgeschlossen gehalten, daß aus der Mitte des Bundesraths mit Erfolg sich das Bestreben geltend macht, daselbst eine Entscheidung nach Majorität und Minderheit über eine Frage zu vermeiden, in welcher die siegreiche Mehrheit doch nur die Aussicht hätte, im Reichstage zu unterliegen; vermittelst einer leidenschaftlichen neuen Wahlagitation diese Niederlage alsdann wett zu machen, das soll ja nach den verschiedensten Nachrichten nicht die Absicht des Kanzlers sein. Unter solchen Umständen Bundesraths- und Reichstags-Verhandlungen — wenn es zu den letzteren überhaupt im Frühjahr kommt — lieber in Friedrichsruhe zu lesen, als in Berlin direkt oder indirekt davon zu hören, würde einer wiederholt früher beobachteten Praxis des Kanzlers entsprechen. — Die Abreise desselben beweist, daß er im Herrenhause keine ernsten Schwierigkeiten für den glücklich durch das Abgeordnetenhaus gebrachten Steuererlaß befürchtet. Man hat denn auch bisher nichts davon gehört, daß sich daselbst in ähnlicher Art, wie im vorigen Jahre unter der Führung des früheren Finanzministers Camphausen, eine Opposition gegen den Erlaß organisirte. An Widerspruch wird es nicht fehlen, aber die Regierung scheint darüber beruhigt zu sein, daß es eventuell genügen wird, wenn neben Herrn Bitter der Vicepräsident des Staatsministeriums für den Erlaß eintritt. Mit Ausnahme des Grafen zur Lippe, dessen tendenziöse Feindseligkeit gegen den Reichskanzler seiner Opposition selbst dann, wenn sie sachlich begründet ist, moralisch Schaden thut, sieht die äußerste Rechte zur Zeit ihr Interesse darin, dem Fürsten Bismarck zu Willen zu sein, so daß eine ernstliche Koalition derselben ad hoc mit der schwachen Linken nicht in Aussicht steht. — An dem geringen Maß von Aufmerksamkeit, welches am Freitag im Abgeordnetenhause den bei den beiden Beamtengesetzen in Betracht kommenden staatsrechtlichen Fragen nur gezollt wurde, hatte wohl der Umstand, daß sie nach der Verhandlung über den Steuererlaß zur Debatte kamen, seinen Antheil. Daneben aber ist unverkennbar, daß es augenblicklich im Hause an Mitgliedern, welche die Wichtigkeit derartiger formaler Fragen selbst genügend würdigen und sie für Andere in das rechte Licht zu setzen wissen, ebenso fehlt, wie früher in dieser Hinsicht vielleicht manchmal zu viel geleistet wurde. Herr Lasker hat bekanntlich kein Mandat zum Abgeordnetenhause, und Herr Hänel hält sich demselben fern.

Telegraphische Nachrichten.

Paderborn, 26. März. Heute ist die offizielle Nachricht von der Ernennung des Dr. Drobe zum Bischof von Paderborn hier eingetroffen. Von allen Kirchthürmen erschallt feierliches Geläute. In Dom wird ein Tedeum abgehalten. Die Stadt hat reichen Flaggenschmuck angelegt.

Wien, 25. März. [Offiziell.] Auf einer Streifung am 23. d. M. über Backopolje, Zivanj und Tresnovica wurden keine Insurgenten vorgefunden. Eine Seitenkolonne wurde in der Nacht vom 19. zum 20. März bei ihrem Abstiege von Selanj nach Zivanj von Insurgenten angeschossen, wobei die Truppen 1 Todten und 3 Verwundete hatten. In der Umgebung von Bilek tauchten wiederholt Insurgentenbanden auf. Dieselben beschießen die Truppen auf große Distanzen und ziehen sich dann in der Richtung auf die Grenze zurück. Im Allgemeinen treten in der Herzegowina zahlreiche kleine Banden auf, welche sichtlich den Truppen überall ausweichen. Größere Ansammlungen scheinen gegenwärtig nirgends stattzufinden.

Wien, 26. März. Großfürst Wladimir von Rußland mit Gemahlin ist heute Nachmittag hier eingetroffen und auf dem Nordbahnhofe von dem Kaiser empfangen. Derselbe trug die Uniform seines russischen Regiments mit dem Bande des Andreas-Ordens und war begleitet von dem General-Adjutanten Baron Mondel und einem Flügeladjutanten. Der Großfürst trug die österreichische Husaren-Uniform mit dem Großkreuz des Stefansordens. Er wurde vom Kaiser sehr herzlich begrüßt und zweimal umarmt. Der Kaiser küßte der Großfürstin Maria Paulowna die Hand und erkundigte sich angelegentlichst nach deren Befinden. Kaiser Franz Josef geleitete das großfürstliche Paar zu den Hofequipagen und fuhr mit denselben in die Hofburg. Auf dem Bahnhofsperron waren außerdem der russische Botschafter v. Oubril mit dem Botschaftspersonale, der deutsche Botschaftsrath Graf Berchem und die den hohen Gästen während ihrer Anwesenheit in Wien zugetheilten Persönlichkeiten anwesend.

Wien, 26. März. [Offiziell.] Baron Dahlen meldet unterm heutigen die Rückkehr der Kolonne Arlow, die gegenwärtige Vertheilung der Streitkräfte in der Zagorje, und berichtet über Streifungen mehrerer Kolonnen im Gebiete von Gorodza, Cajnica und Foca, ohne Insurgenten zu begegnen; auf dem rechten Drina-Ufer habe eine Bewegung der Insurgenten gegen Norden stattgefunden; im Allgemeinen sei eine Zersplitterung derselben in kleinere Gruppen bemerkt worden. Eine Durchstreifung der bisher wenig oder gar nicht berührten Gegenden mit bedeutenden Kräften und mit Zuziehung politischer Beamten behufs Erforschung der Zahl der abwesenden Ortsbewohner sei bevorstehend.

Rom, 26. März. Garibaldi ist gestern in Catanzaro eingetroffen und reist heute nach Reggio weiter.

Paris, 25. März. Die Kammer der Deputirten hat den französisch-belgischen Handelsvertrag genehmigt. Zum Präsidenten der Budgetkommission ist Wilson gewählt worden.

Petersburg, 24. März. Die Newa ist bei Schlüsselburg von ihrem Ausfluß ab 5 Werst weit eisfrei geworden, die Rheden von Kronstadt sind theilweise eisfrei, theilweise mit gebrochenem Eise angefüllt. Die Eröffnung der Schifffahrt ist mit Ende des Monats zu erwarten.

Petersburg, 25. März. Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir sind gestern nach dem Auslande abgereist. — Der „Regierungsanzeiger" bringt heute den Wortlaut des Toastes des Kaisers Alexander auf den Kaiser Wilhelm bei dem Galadiner in Gatschina: „Ich trinke auf das Wohl des deutschen Kaisers, meines besten Freundes und Verbündeten; möge Gott sein Leben noch lange erhalten, zum Segen seiner Unterthanen und zur Erhaltung der Ruhe und des Friedens von Europa".

Petersburg, 26. März. Der offizielle „Russische Invalide" berichtet heute über den bereits gemeldeten Toast des Kaisers bei dem Frühstück mit den Offizieren in Gatschina: Er sagt: Gegen das Ende des Frühstücks erhob sich der Kaiser und brachte einen Toast auf Kaiser Wilhelm aus. Derselbe endigte in einem lauten Hurrah, worauf ein brausendes Hurrah aller Anwesenden den Saal erfüllte. Die Musik intonirte die deutsche Nationalhymne. Der „Invalide" fährt sodann wörtlich fort: Mit dem Namen des deutschen Kaisers verbindet jeder wahre Russe den Begriff jener engsten und aufrichtigsten Freundschaft mit unserm unvergeßlichen Zarbefreier, einer Freundschaft, nicht nur befestigt durch persönliche Gefühle, sondern durch die tiefe Erkenntniß, daß sie die Basis der Interessen der befreundeten Reiche ist. Die russischen Truppen haben sich stets der wohlwollenden und theilnehmenden Aufmerksamkeit des Kaisers Wilhelm erfreut; der 22. März gab einen neuen Beweis dafür, daß die Freundschaft zwischen den Nachbarreichen fortdauern wird. Die so herzliche und so enthusiastische Antwort der Offiziere auf den Toast unseres Kaisers dient als klarster Beweis für die Gefühle, welche inmitten unserer Armee herrschen.

Konstantinopel, 25. März. Die Pforte hat dem russischen Dampfer Nischninowgorod die Erlaubniß ertheilt, den Bosporus zu passiren und dabei betont, daß dieses ausnahmeweise Zugeständniß als kein Präcedenzfall angesehen werden soll.

Konstantinopel, 25. März. Der russische Botschafter v. Nowikow hat an die Pforte das Ersuchen gerichtet, den russischen Dampfer Nischninowgorod, welcher unter russischer Kriegsflagge Deportirte mit militärischer Eskorte nach der Insel Sachalin transportiren soll, den Bosporus passiren zu lassen. Die Pforte macht unter Berufung auf den Pariser Vertrag

Schwierigkeiten, während der russische Botschafter auf zahlreiche Präcedenzfälle hinwies. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.

Trebinje, 26. März. Gestern Abend 6 Uhr ist hier und in Bilek ein starkes Erdbeben beobachtet worden. Dasselbe hatte die Richtung von West nach Ost und dauerte etwa 5 Sekunden.

Belgrad, 25. März. Eine bulgarische Deputation, an deren Spitze der Kriegsminister Krilow steht, ist hier eingetroffen, um dem Könige zu gratuliren. Dieselbe hatte heute Audienz und wurde zu einem Galadiner geladen.

Bukarest, 26. März. Anläßlich des ersten Jahrestages der Proklamirung Rumäniens zum Königreiche fand heute ein Tedeum statt, welchem der König, das diplomatische Korps, die Staatswürdenträger, die Generale und Offiziere beiwohnten.

New-York, 25. März. Hier eingegangenen Nachrichten aus Hayti vom 12. d. zufolge sind auf der Insel die Pocken verheerend aufgetreten. In Port-au-Prince sollen bereits über 4400 Menschen der Epidemie erlegen sein.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 25. März. Das Waarengeschäft hatte in der verflossenen Woche einen ruhigen und regelmäßigen Verlauf und fanden bemerkenswerthe Umsätze hauptsächlich in Petroleum und Schmalz statt, der Abzug war stiller.

Fettwaaren Baumöl wenig verändert, vom Transito-Lager gingen 193 Ztr. ab, italienisches 39,50—39 M. tr. gef., Malaga 38,50 M. tr. bez., Corfu 37,50 M. tr. bez., Speiseöl 60—70 M. trans. nach Qualität gef., Baumwollensamenöl 29,50 M. verst. gef.. Palmöl hat sich in Folge höherer Talgpreise mehr befestigt, Lagos 34,50 M., old Calabar 34 M. verst. gef., Palmkernöl fest, 28,50 M. verst. gef., Kokosnußöl erhält sich fest, Cochin 37,50 M., Ceylon in Oxhoften 33 M., in Pipen 31,50 M. verst. gef., Talg ist von Petersburg höher gemeldet, die Vorräthe sind dort klein und Preise auf 67 Ro. gegangen, was auch hier eine Steigerung veranlaßte, Russisch gelb Lichten- und Seifen- 47 M. verst. gef., Australischer 42—43 M. verst. gef., Olein hat sich ebenfalls mehr befestigt, Petersburger Newski 36 M. verst. bez., 35,50 M. gef., wozu indeß von Rußland nicht mehr zu kommittiren ist, inländischer 29,50—30,50 M. gef., Schweineschmalz war gut gefragt und zeigt sich vom Inlande her vermehrte Kauflust, die Zufuhr betrug 7642 Ztr. Wilcox 53,50—54 M. tr. bez., 54 M. gef., Fairbank 53,25 bis 53,75 M. tr. bez., 54 M. gef., Amerik. Speck fest, long backs 57 bis 58 M. verzollt gef., short clear 53,50 M. verzollt bezahlt. Mit Thran ist es zwar etwas ruhiger geworden, der Markt ist aber fest, Berger Leber-, brauner 63 M. bez., 63 M. gef., blanker 80 M. gef., blanker Medizinal- 85 M. gef., per Tonne verst., heller Kopenhagener 37,25 M. verst. per Zentner bez., 37,50 M. gef., Schottischer 31—32 M. per Tonne gefordert.

Leinöl unverändert, Englisches 29,50 M. verst. gef., Preußisches 29,50 M. gef. per Kasse ohne Abzug.

Petroleum ging in Amerika seit unserem letzten Bericht Anfangs um ⅛c zurück, schließt dort und an den diesseitigen Märkten etwas fester, hier hatten wir ein regelmäßiges Geschäft bei der Jahreszeit nach gutem Abzuge, loco 7,50—7,35—7,40 M. tr. bez.

Der Lagerbestand betrug am 16. März d. J.	16,561 Brls.
Versand vom 16. bis 23. März d. J.	3575 „
Lager am 23. März d. J.	12,986 Brls.

gegen gleichzeitig in 1881 6988 Brls., in 1880 1145 Brls., in 1879 378 Brls., in 1878 4695 Brls., in 1877 4648 Brls., in 1876 5089 Brls. und in 1875 1603 Brls.

Der Abzug vom 1. Januar bis 23. März d. J. betrug 44,664 Barrels gegen 41,800 Brls. in 1881, 33,052 Brls. in 1880 und 21,490 Brls. in 1879.

Erwartet werden von Amerika 8 Ladungen mit 21,138 Brls.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in:

	1882 Barrels	1881 Barrels
Stettin am 23. März	34,124	21,076
Bremen „ 18. „	526,262	390,098
Hamburg „ 18. „	147,462	87,361
Antwerpen „ 18. „	272,359	109,475
Rotterdam „ 18. „	56,523	10,036
Amsterdam „ 18. „	66,845	99,540
Zusammen	1,103,575	717,586

Hering. Von Schottischen Heringen hatten wir wieder einen kleinen Import von 62 To., mithin beträgt die Gesammtzufuhr davon seit 1. Januar 976 To. Das Geschäft in Schotten behielt seinen ruhigen Charakter bei, der Abzug war befriedigend und haben sich die Preise für die kleineren Sorten voll behaupten können. Crown- und Fullbrand neigte sich dagegen mehr zu Gunsten der Käufer und wurde mit 38,50 bis 39 M. tr. bez., wozu ferner zu haben ist, Matties Crownbrand 34 bis 34,50 M. bez. u. gef., Mixed Crownbrand 32 M. tr. gef., Ihlen Crownbrand 31—31,50 M. tr. gef. Holländischer Hering stille, Voll- 40—42 M. trans. nach Qualität gef., Ihlen 30—31,50 M. tr. gef. Französischer Hering fand weniger Beachtung und ist matter, Voll- 32—33 M., Matties 27—28 M. trans. gef. Von Norwegischem Fetthering hatten wir eine größere Zufuhr von 6794 To., von denen 1500 Tonnen vom Bord der Schiffe zu guten Preisen verkauft wurden, bezahlt wurde Kaufmanns- mit 27—27,50 M., groß mittel 30—31 M., reell mittel 27—30 M., mittel 17—25 M., klein mittel 14—16 M. und Christiania 11—12 M. tr. Von Schwedischem Heringen trafen noch 222 To. ein, die Frage danach ist schwach, 14—18 M. tr., nach Qualität gef., Bornholmer Küstenhering, wovon nur sehr wenig vorhanden, 29 M. tr. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 15. bis 22. d. M. 3097 To., von allen Gattungen versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 22 März 55,397 To., gegen 60,800 To. in 1881, 37,707 To. in 1880, 48,877 To. in 1879, 51,310 Tonnen, in 1878, 33,095 To. in 1877, 62,214 To. 1876, 52,799 To. in 1875 und 42,207 To. in 1874 in fast gleicher Zeit.

Sardellen stille, 1881er 106 M., 1876er und 1875er 170 M. per Anker gefordert.

Metalle. Von Roh- und Brucheisen wurden uns in der letzten Woche 30,788 Ctr. zugeführt. Der Roheisenmarkt in Middelsbro und Glasgow war auch in den letzten acht Tagen unverändert und Preise blieben fest. Hier sind die Notirungen bei sehr stillem Geschäft unverändert geblieben. Schottische Marke 8,20—8,60 M., für Englische do. 6,70—6,80 M. für Nr. 1 vom Lager, für spätere Lieferung Nr. 3 6,45 M. und Nr. 1 6,65 M. Inländ. Stabeisen fest, von den Schlesischen Werken 13,75 M. und Rheinland und Westfalen zu 14 M. offerirt, Bleche 21—24 M., Qualitäts-Bleche 30 bis 40 M., Banka-Zinn 238 bis 245 M., Blei, inländisches 33—34 M., Spanisches Rein & Co. billiger, 37 M., Kupfer in Blöcken 155—160 M., Zinkblech: 43—44 M., Rohzink 38—39 M. nach Marke. Alles per 100 Kilo.

Alkalien. Pottasche unverändert, Ia Casan 24 M. verst. gefordert, inländische 23—25 M. nach Qualität und Stärke gefordert, Soda wurde von England stärker zugeführt und betrug der Wochen-Import 15,222 Ztr., die Preise haben sich nicht verändert, calcinirte Tenantsche 6,50 M. trans. gefordert, Newcastler 5,50—9 M. transito nach Qualität und Stärke gef., Englisch crystallisirte 3,50 M. tr. per Brutto-Zentner gef.

Harz behauptet, amerik. braun bis good strained 6,60—6,75 M. gefordert, helles 7,50—7,75 M. gef., französisches 7,70—8,50 Mark nach Qualität gefordert.

Farbehölzer behauptet, Blau-Campeche 11—12 M. gef., Domingo 6—7 M. zu notiren, Gelbhölzer 8—10 M. nach Qualität gefordert.

Kaffee. Der Import betrug 1620 Ztr., vom Transito-Lager gingen 1456 Ztr. ab. Die Lage des Artikels hat sich nicht verändert, alle Haupt-Importplätze haben ihre Notirungen fest behauptet. Die Javas der letzten holländischen Auktion finden guten Abzug und werden beliebte Loose mit ½—1 Cts. Avance bezahlt. Unser Platz erhält sich ebenfalls in guter Stimmung und der Abzug nach dem Binnenlande erhielt sich andauernd befriedigend. Notirungen: Ceylon Plantagen 90 bis 105 Pf., Java braun bis fein braun 100—120 Pf., gelb bis fein gelb 85—100 Pf., blaß gelb bis blank 70—85 Pf., grün bis fein grün 70—80 Pf., fein Campinos 55—60 Pf., Rio, fein 52 bis 55 Pf., gut reell do. 46—50 Pf., ordinär do. und Santos 40 bis 45 Pf. transito.

Reis. Zugeführt wurden uns wieder 5566 Zentner, nach binnenwärts hatten wir einen regen Abzug, am Platze fanden nennenswerthe Umsätze nicht statt. Wir notiren unverändert: Kadang und ff. Java Tafel- 28—30 M., ff. Japan und Patna 18 bis 20,50 M., Rangoon Tafel- 15—16 M., Rangoon und Arracan, gut 13—14 M., ordinär 10,50 bis 13 M., Bruchreis 9—10 M. trans.

Südfrüchte. Rosinen stille, Eleme 26,50 M. trans. gefordert, Korinthen höher, 22—23 M. trans. nach Qualität gef., Mandeln wenig verändert, süße Palma, Girgenti und Bari 92 M., süße Avola 104 M., Alicanti 106 M., bittere Mandeln 92—95 M. versteuert geford., frische Früchte unverändert, Messina-Citronen 19,50 M., Apfelsinen 19 bis 20 M. per Kiste versteuert gef.

Gewürze. Pfeffer ruhig, Singapore 77 M. versteuert gef., Piment unverändert, 67 M. verst. gef., Cassia lignea 71 Pf. versteuert gef., Lorbeerblätter, stielfreie 19 M., Cassia flores 90 Pf., Macis-Blüthen 2,60 M., Macis-Nüsse 3,20—3,50 M., Canehl 2,20 bis 3,30 M., Cardamom 9,25—10,25 M., weißer Pfeffer 1,05 M., Nelken 1,45 M. Bengal Ingber 55 Pf. Alles versteuert gef.

Zucker. Von Rohzuckern ist nichts gekauft, die Preise sind weiter steigend und wird jetzt 33—33,50 M. verlangt, raffinirte Zuckern lebhaft gefragt, der Abzug ist sehr rege und die Preise sind für einzelne Gattungen um 25—30 Pf. erhöht.

Syrup unverändert, Kopenhagener 19,50 M. transito gef., Englischer 17 bis 19 M. trans. nach Qualität gef., Candis 11—12,50 M. gef., Stärke-Syrup 12,50 M. gef.

Leinsamen. Wir hatten wieder einen lebhaften Abzug nach dem Inlande und wurden vom 15. bis 22. d. 2303 To. versandt. Auch am Platze kamen mehrere Umsätze vor und wurde Pernauersamen mit 26—27 M. bez., 27—28 M. nach Marke gef., Windauer 29 M. gef., von Rigaersamen wurden die Loko-Vorräthe bis auf Kleinigkeiten aufgekauft und für puik 23 M., für extra puik 24—25 M. bez., neue Zufuhren werden davon erwartet.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im März

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
25. Nachm. 2	741,9	W lebhaft	bedeckt Reg. ¹)	+ 5,5
25. Abnds. 10	744,3	W mäßig	heiter	+ 2,8
26. Morgs. 6	741,1	W schwach	wolkig Reif	+ 1,6
26. Nachm. 2	742,3	SO lebhaft	wolkig	+10,2
26. Abnds. 10	740,3	SO lebhaft	bedeckt	+ 5,8
27. Morgs 6	741,0	SO mäßig	bedeckt	+ 5,0

¹) Regenhöhe: 0,4 mm.

Am 25. Wärme-Maximum +10°0 Celf.
„ „ Wärme-Minimum + 4°2 „
„ 26. Wärme-Maximum +10°9 „
„ „ Wärme-Minimum + 0°1 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 26. März Morgens 0,80 Meter.
„ „ 27. „ Morgens 0,80 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 25. März. (Schluß-Course.) Ziemlich fest, still.

Lond. Wechsel 20,48. Pariser do. 80,97. Wiener do. 169,80, K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 99⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 127⅝. Reichsanl. 101¼. Reichsbank 148⅝. Darmstb. 155½. Meininger B. 90. Oest.-ung. Bk. 694,00. Kreditaktien 274¾ Silberrente 64¼. Papierrente 63⅝. Goldrente 78⅞. Ung. Goldrente 74⅛. 1860er Loose 119½. 1864er Loose 320,00. Ung. Staatsl. 226,00 do. Ostb.-Obl. II. 91⅞. Böhm. Westbahn 253⅝. Elisabethb. —. Nordwestbahn 175⅞. Galizier 253½. Franzosen 260¼. Lombarden 118½. Italiener 88⅝. 1877er Russen 85⅞ 1880er Russen 69⅝. II. Orientanl. 56½. Zentr.-Pacific 111⅝. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56⅝. Wiener Bankverein 103⅛. ungarische Papierrente —. Buschtiehrader —. Junge Dresdner —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 275¼, Franzosen 260½, Galizier 253¾, Lombarden 118½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Frankfurt a. M., 25. März. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 275⅝, Franzosen 260½. Lombarden 118¾. Galizier 253⅞, österreichische Goldrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Papierrente —. III. Orientanl. —, 1867er Russen —. Fest.

Wien, 26. März. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 311,00, öster. Kreditaktien 315,75, Franzosen —,—, Lombarden 140,25, Galizier 299,50, Nordwestbahn 207,25, Elbthal 217,75, österr. Papierrente 74,95, do. Goldrente 93,00, ungar. Papierrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 87,10, Marknoten 58,75, Napoleon 9,53, Bankverein 115,25, Fest.

Paris, 25. März. (Schluß-Course.) Behauptet.

3proz. amortisirb. Rente 84,02½, 3proz. Rente 82,95, Anleihe de 1872 116,80, Italien. 5proz. Rente 89,15, Oesterr. Goldrente 79½, 6pr. ungar. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 74,00, 5proz. Russen de 1877 —, Franzosen 645,00, Lomb. Eisenbahn-Aktien 305,00, Lomb. Prioritäten 279,00, Türken de 1865 12,25, Türkenloose 50,00. III. Orientanleihe —,—.

Credit mobilier 620,00, Spanier exter. 27⅞, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2470,00, Banque ottomane 750,00, Union gen. —, Credit foncier 1615,00, Egypter 336,00, Banque de Paris 1170,00, Banque d'escompte 630,00 Banque hypothecaire —, Londoner Wechsel 25,29½, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Banque de Lyon et de la Loire —,—.

Paris, 25. März. Boulevard-Verkehr. 3prozent. Rente —,—, Anleihe von 1872 116,85, Italiener —,—, österr. Goldrente —,—, Türken 12,30, Türkenloose —,—, Spanier inter. —,—, do. exter. —, ungar. Goldrente —,—, Egypter 336,00, 3proc. Rente —,—, 1877er Russen —,—, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Fest.

Florenz, 25. März. 5pCt. Italien. Rente 91,45, Gold 20,67.

London, 25. März. Fest. Consols 101¼. Italien. 5pr. Rente 88, Lombard. 12, 3proz. Lombarden alte — 3proz. do. neue — 5proz. Russen de 1871 82¾, 5proz. Russen de 1872 84¾, 5proz. Russen de 1873 83½, 5proz. Türken de 1865 11⅞, 3½proz. fundirte Amerikaner 104¾, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —. Ungarische Goldrente 73¾, Oesterr. Goldrente —, Spanier 27¾, Egypter 66⅝, 4proz. preuß. Consols 99⅞. 4proz. bair. Anleihe —.

Platzdiscont 2½ pCt. Silber 51 1/16.

Newyork, 25. März. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95¼, Wechsel auf London 4,86, Wechsel auf Paris 5,17½, 3½proz. fundirte Anleihe 103¼, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119, Erie-Bahn 37¼, Zentral-Pacific 114¾, Newyork Zentralbahn 133¼, Chicago-Eisenbahn 140¾. Cable Transfers 4,90.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten 3 Prozent.

Produkten-Kurse.

Bremen, 25. März. Petroleum. (Schlußbericht) fester. Standard white loco 7,15 a 7,20 bez., per April 7,15 a 7,20 bez., per Mai 7,25 Br., pr. Juni 7,50 Br., pr. August-Dezember 8,00 Br.

Hamburg, 25. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine ruhig. Roggen loco flau, auf Termine ruhig. Weizen per April-Mai 214,00 Br., 213,00 Gd., per Mai-Juni 214,00 Br., 213,00 Gd. Roggen per April-Mai 154,00 Br., 153,00 Gd., per Mai-Juni 152,00 Br., 151,00 Gd. Hafer und Gerste ruhig. Rüböl ruhig, loco 57,00, per Mai 57,00. Spiritus still, per März 38 Br., per April-Mai 37¾ Br., per Mai-Juni 37¾ Br., per Juli-August 38⅜ Br. — Kaffee sehr ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., per März 7,40 Gd., per August-Dezember 8,05 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 25. März. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 30,00, per April 30,00, per Mai-Juni 29,75, per Mai-August 29,10. Roggen ruhig, per März 19,50, per Mai-August 19,50. Mehl 9 Marques ruhig, per März 61,80, per April 62,10, per Mai-Juni 62,50, per Mai-August 62,10. — Rüböl träge, per März 70,00, per April 70,75, per Mai-August 72,25, per September-Dezember 73,75. Spiritus ruhig, per März 60,50, per April 60,75, per Mai-Juni —, per Mai-August 61,75, per Septbr.-Dezember 57,50. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 25. März. Rohzucker 88° loco fest, 57,50 a 57,75. Weißer Zucker beh., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per März 65,60, pr. April 65,80, per Mai-August 67,12.

Liverpool, 25. März. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Stetig. Tagesimport 35,000 Ballen, davon 17,000 Ballen amerikanische.

Petersburg, 24. März. (Produktenmarkt.) Talg loco 68,00, pr. August —,—. Weizen loco 15,50. Roggen loco 10,25, Hafer loco 5,25. Hanf loco 34,50. Leinsaat (9 Pud) loco 14,25. — Wetter: Heiter.

Liverpool, 25. März. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Amerikaner steti, Surats unregelmäßig. Middl. amerikanische April-Mai-Lieferung 6 43/64, Mai-Juni-Lieferung 6¾, Juni-Juli-Lieferung 6 13/16, Juli-August-Lieferung 6⅞, August-September-Lieferung 6 15/16, September-Oktober-Lieferung 6¾ d.

London, 25. März. An der Küste angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

London, 25. März. In der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert.

Amsterdam, 25. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per März —. per Mai —. — Roggen per März 182, per Mai 179.

Glasgow, 25. März. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores beaufen sich auf 629,600 Tons gegen 535,600 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 107 gegen 121 im vorigen Jahre.

Antwerpen, 25. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 Br., per April 18 Br., per Mai 18 Br., per Septbr.-Dezbr. 19¾ Brief. Ruhig.

Antwerpen, 25. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Newyork, 25. März. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12 3/16, do. in New-Orleans 12, Petroleum in Newyork 7½ Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 82 C. Mehl 5 D. — C. Rother Winterweizen loko 1 D. 43 C. do. per März 1 D. 43 C., do pr. April 1 D. 43½ C., do. pr. Mai 1 D. 42½ C. Mais (old mixed) 76 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¼. Kaffee (Rio-) 9⅞. Schmalz Marke (Wilcox) 11¼, do. Fairbanks 11¼, do. Rohe u. Brothers 11⅛. Speck (short clear) 9⅝ C. Getreidefracht 1¾. Fracht für Getreide nach Liverpool — d.

Newyork, 24. März. (Baumwollen-Wochenbericht.) Zufuhren in allen Unionshäfen 62,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 45,000 B. Ausfuhr nach dem Kontinent 35,000. Vorrath 899,000 B.

Marktpreise in Breslau am 25. März.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	21 90	21 70	21 40	20 90	20 10	18 90
dto. gelber		21 50	21 30	21 00	20 70	19 90	18 80
Roggen,		16 40	16 10	15 90	15 60	15 30	15 —
Gerste,		15 90	14 90	13 70	13 20	12 60	11 90
Hafer,		15 20	14 80	14 30	13 70	13 —	12 80
Erbsen		18 —	17 60	17 —	16 —	15 50	14 60

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission.		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	26	40	25	40	23	60
Winterrübsen . .		24	90	23	90	22	40
Sommerrübsen .		23	90	22	90	21	50
Dotter		22	75	22	—	21	—
Schlaglein schles.		24	50	23	50	21	50
dto. galiz. . .		22	50	21	50	19	—
Hanfsaat . . .		21	—	20	—	—	—

Breslau, 25. März. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Kleesaat, rothe, ruhig, alte, ordinär 20—25, mittel 26—30, fein 31—36, hochfein 37—40 Mark, neu ordinär 35—38, mittel 39—44, fein 45—50, neue hochfein 51—58 M., weiße unveränd., ord. 30—36, mittel 38—48, fein 50—60, hochfein 62—74 Mark. — Roggen: (per 2000 Pfund.) still. Gek. — Centner. Abgelaufene Kündigungs.-Scheine —, per März 158 Brief, per März-April 158 Br., per April-Mai 158 Gd., per Mai-Juni 160 Gd., per Juni-Juli 162 Brief, per September-Oktober 156 Brief. — Weizen: Gekündigt. — Ctr., per März 216 Brief. — Hafer. Gek. — Ctr., per März 136 B., per April-Mai 135,50 bez. u. G., per Mai-Juni 137,50 B., per Juni-Juli 139,50 Br. — Raps: Gekündigt. — Centner., per März 268 Brief. — Rüböl fest. Gekündigt. Centner loko 56,50 Br., per März 55 Br., per März-April 55 Br., per April-Mai 55 B., 54,50 G., per Mai-Juni 55,50 Br., per September-Oktober 55,50 Br., per Oktober-November 56½ Brief. Spiritus matt Gek. — Liter, per März 43,80 bez. u. Br., per März-April 43,80 Gd., per April-Mai 45 Br., und Gd., per Mai-Juni 45,20 Br., per Juni-Juli 46 Br., per Juli-August 47 Br., per August-September 47 Gd., per September-Oktober 47 Gd., per Oktober-November 47 Br. Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Kaufmännischer Verein. Dienstag, den 28., Ab. 8½ Uhr, Vorbesprechung im Vereinslokale, wozu die Herren Mitglieder recht zahlreich erscheinen wollen.

Produkten-Börse.

Berlin, 25. März. Wind: NW. Wetter: Naßkalt.

Weizen per 1000 Kilo loko 202—235 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — Mark, ab Bahn, per Februar — bezahlt, per März — M. bez., per April-Mai 221½—222½ bezahlt, per Mai-Juni 219½ bezahlt, per Juni-Juli 219½—219 bezahlt, per Juli-August 212 bezahlt, per September-Oktober 210 bezahlt. — Gekündigt — Zntr. Regulirungspreis —. **Roggen** per 1000 Kilo loko 158 bis 170 Mark nach Qualität gefordert, inländischer 163—167 Mark ab Bahn bezahlt, exqu. do. — M. p. Bahn bezahlt, feiner polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer — M. ab B. bez., russischer u. polnischer u. Gal. 158—162 Mark ab Bahn — M. bezahlt, per März 162 Mark, per März-April — Mark bezahlt, per April-Mai 161¼—160½ bezahlt, per Mai — bezahlt, per Mai-Juni 159—158½ bezahlt, per Juni-Juli 157 bis 156½ bezahlt, Juli-August 155½—155 bez., September-Oktober 155¼ bis 155½ bez. Gek. — Ztr. Regulirungspreis — M. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 129—200 Mark nach Qualität gefordert. — **Hafer** per 1000 Kilo loko 127—172 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 128 bis 143 M. bezahlt, ost- und westpreußischer 142—152 M. bezahlt, pommerscher und Uckermärker 130 bis 147 M. bezahlt, schlesischer 148 bis 156 bez., f. do. 157—162 bez., böhmischer 148—156 M. bezahlt, f. do. 157—162 M. bez. fein weiß mecklenburgischer — ab Bahn bezahlt März — bezahlt, per April-Mai 137—136½ bezahlt, per Mai-Juni 138 Mark bezahlt, per Juni-Juli 139¾ bez. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 160 bis 200 M., Futterwaare 142 bis 158 Mark. — **Mais** per 1000 Kilo loko 140—153 nach Qualität gefordert, per Februar — M., Februar-März — M., per April-Mai 138¾ M. Mai-Juni 137 Mark, per Juni-Juli 136 Mark, per September-Oktober 134¾ M. — Gekündigt — Ztnr. — M. Regulirungspreis — M. — **Weizenmehl** per 100 Kilogramm brutto 00: 31,00 bis 29,50 Mark, 0: 28,50 bis 27,50 M., 0/1: 27,50 bis 26,50 Mark. — **Roggenmehl** inkl. Sack 0: 24,25 bis 23,25 Mark, 0/1: 22,75 bis 21,75 M., per März 22,45 bezahlt, per März-April 22,30 bezahlt, April-Mai 22,15 bezahlt, Mai-Juni 22,00 bezahlt, per Juni-Juli 21,85 bezahlt, per Juli-August 21,70 bezahlt. — Marke Klix-Bärwalde — bez. — Gekündigt 4000 Ztr. Regulirungspreis 22,50 Mark. — **Oelsaat** per 1000 Kilo —. Winterraps — M., Winterrübsen — Mark. — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 55,0 M., loko mit Faß 55,3 M., per März — M. bez., per März-April — Mark, April-Mai 55,4—55,2 bezahlt, Mai-Juni 55,4 bezahlt, per Juni-Juli — Mark, September-Oktober 55,2 bezahlt. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — **Leinöl** per 100 Kilo loko — M. — **Petroleum** per 100 Kilo loko 24,6 Mark, per März 24,0 Mark bezahlt, per März-April 23,2 Mark, per April-Mai 23,2 M., per Mai-Juni — Mark bezahlt per September-Oktober 24,5 bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis —,— Mark. — **Spiritus** per 100 Liter loko ohne Faß 44,8 Mark bezahlt, mit Faß — bezahlt, per März 45,9—46,0 bez., per März-April 45,9—46,0 bez., per April-Mai 46,6—46,5 bezahlt, per Mai — Mark bezahlt, per Mai-Juni 46,8—46,7—46,8 bez., per Juni — Mark bezahlt, per Juni-Juli 47,8—47,7—47,8 bezahlt, per Juli-August 48,8—48,7—48,8 bez., per August-September 49,3 bezahlt, per September-Oktober 49,0 bezahlt. Gekündigt — Liter. Regulirungspreis — Mark. (B. B.-Z.)

Stettin, 25. März. [An der Börse.] Wetter: Regnig. + 7 Gr. R. Barometer 27,10. Wind: West.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 210 bis 220 M., weißer 212—221 M., geringer 184—198 M. bez., per April-Mai 222 M. bez., per Mai-Juni 221 M. Br., 220,5 Gd., per Juni-Juli — M., per Juli-August 214,5 M. bez., per September-Oktober — M. bez. — **Roggen** matt, per 1000 Kilo loko inländische 160—162 M., per April-Mai 159,5—158,5—159 M. bez., per Mai-Juni 158—157—157,5 M. bez., per Juni-Juli 155,5 M. bez., per Juli-August — M. bezahlt, per September-Oktober — M. bez. — **Gerste** matt, per 1000 Kilo loko Brau- 145 bis 160 M., Futter- 127 bis 138 M. — **Hafer** unverändert, per 1000 Kilo loko inländischer 136—145 M., feiner 150 M. bez., mit Geruch 124 bis 132 M. bez. — **Erbsen** und Mais ohne Handel. — **Winterrübsen** unverändert, per 1000 Kilo per April-Mai — Mark bez., per Mai-Juni — M. bez., per Juni-Juli — M. bez., per Juli-August — M. bez., per September-Oktober 259 M. Br. — **Rüböl** stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 57 M. Br., per März 55,75 M. Br., per April-Mai 55,5 M. bez., per September-Oktober 55,75 M. Br. — **Winterraps** per 1000 Kilo loko — M. bez. — **Spiritus** wenig verändert, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 43,1 M. bezahlt, mit Faß — Mark bezahlt, per März 44,3 M. nom., per April-Mai 45,4—45,2 M. bez., 45,3 Br. und Gd., per Mai-Juni 45,9 M. Br. und Gd., per Juni-Juli 46,7—46,6 M. bezahlt, per Juli-August 47,5—47,3 M. bez., per August-September 48,2 M. bez., per September — M. bezahlt. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M., Rübsen — M., Rüböl 55,75 M., Spiritus 44,3 M. — **Petroleum** loko 7,4 M. transf. bezahlt, alte Usanze — M. tr. bez., per September-Oktober — M. transf. bez. Regulirungspreis 7,4 Mk. tr.

Heutiger Landmarkt: Weizen 210—224 M., Roggen 160—165 M., Gerste 150—160 M., Hafer 150—158 M., Erbsen 170—195 M., Kartoffeln 30—42 M., Heu 3—3,5 M., Stroh 42—45 M. (Ostsee-Ztg.)

Berlin, 25. März. Die Tendenz der Börse trug auch heute, wie das schon in den letzten Tagen der Fall war, den Charakter der Unentschlossenheit; heute war derselbe um so stärker ausgeprägt, als auch noch die Wiener Depeschen des dortigen Feiertages wegen fehlten, da sonst in der Regel doch dem hiesigen Geschäft eine Anregung zu bieten pflegen. Auch die Gewohnheit, Sonnabends den Umfang der geschäftlichen Thätigkeit möglichst zu beschränken, mag das Ihrige dazu beigetragen haben, dem Verkehre eine ganz ausnahmsweise Stille zu geben. Was die Gesammtstimmung, soweit überhaupt eine solche zum Ausdruck kam, anbelangt, so kann dieselbe wohl als fest bezeichnet werden. Einen günstigen und beruhigenden Einfluß übte eine Petersburger Depesche eines hiesigen Blattes, wonach durch Herrn v. Giers von neuem Verhandlungen eingeleitet seien zum Zweck einer persönlichen Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und von Oesterreich. Darauf hin griff namentlich für russische Werthe eine recht feste Tendenz Platz, trotzdem blieb aber auch auf diesem Gebiete die Umsätze auf das engste begrenzt, der Geldmarkt bewahrt seine große Flüssigkeit und vollzieht sich die Ultimo-Liquidation in der denkbar ruhigsten Weise. — Per Ultimo notiren: Franzosen 522—521,50—522,50—522, Lombarden 241—239,50—240,50—239,50, Kreditaktien 551,50—551 u. Gd., Wiener Bank-Verein 205—204,50 etw. u. Gd., Darmstädter Bank 155—155,10, Diskonto-Kommandit-Antheile 193,30—194,10 bis 194, Deutsche Bank 151,80—152,10, Dortmunder Union 92,25—92,50, Laurahütte 112,30—112,25. Der Schluß war fest. Obwohl heute das Geld eine etwas anziehende Tendenz zeigte, waren feinste Diskonten doch zu 3½ leicht zu plaziren.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 25. März 1882.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Cons. Anl.	4½	104,50 bz
do. neue 1876	4	101 10 bz
Staats-Anleihe	4	101,10 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,20 bz
do. do.	3½	95,50 G
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,60 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	108,50 G
do.	4½	104,70 bzG
Landsch. Central	4	100,60 bzB
Kur- u. Neumärk.	3½	95,20 bz
do neue	3½	90,60 G
do.	4	101,20 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	90,60 G
do.	4	100,20 bz
do.	4	
Westpr. rittersch.	3½	90,50 G
do.	4	100,40 bzG
do. I. B.	4	100,20 bz
do. II. Serie	4½	103,60 bz
Neuldsch. II. Serie	4	100,20 B
do. do.	4½	103,50 G
Posensche, neue	4	100,25 bzG
Sächsische	4	
Pommersche	3½	90,60 G
do.	4	100,40 bzG
do.	4½	101,40 bz
Schlesische altl.	3½	93,10 G
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	100,20 G
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,90 bz
Pommersche	4	100,90 bz
Posensche	4	100,75 bz
Preußische	4	100,50 G
Rhein- u. Westfäl.	4	101,00 B
Sächsische	4	101,10 bz
Schlesische	4	100,80 G
20-Frankstück.		
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		
do. 500 Gr.		
Engl. Banknoten		20,45 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,10 bzB
Oesterr. Banknot.		170 15 bz
do. Silbergulden		171,00 G
Russ. Noten 100 Rbl		204,20 bz
Pomm. H.-B. I. 120	5	106,00 bz
do. II. IV. 110	5	102,60 G
Pomm. III. rz. 100	5	100,40 bzG
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	110,00 G
do. do. 110	4½	
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	104,60 bz
do. do. rückz. 100	4½	103,00 B
do (1872 u. 74)	4	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	104,25 bzG
do. II. rkz. 100	5	100,40 bz
Schles. Bod.-Cred.	5	102,10 G
do. do.	4½	105,60 G
Stettiner Nat. Hyp.	5	100,20 G
do. do.	4½	102,50 bzG
Krupp'sche Obligat.	5	110,20 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,20 bz
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	143,00 B
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	305,50 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	134,75 bz
do. 35 fl. Oblig.	—	212,50 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	133,80 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	98,50 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	100,70 G
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	127,70 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	123,00 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	120,00 G
do. II Abth.	5	118,30 bz
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	187,00 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	178,00 bz
Mecklb. Eisenbhan.	3½	94,50 bz
Meininger Loose	—	27,30 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	118,50 B
Oldenburger Loose	3	149,90 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	108,75 bzG
do. do.	4	95,75 bzB
Dtsch. Hypoth. unk.	5	103,30 bzG
do. do.	4½	102,10 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,50 G
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,20 B
Pomm Hyp.-Pfdbr.		

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	
Oesterr. Goldrente	4	78,80 bz
do. Pap.-Rente	4½	63,40 G
do. Silber-Rente	4½	64,40 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	334,00 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	119,60 bz
do. do. v. 1864	—	319,80 bz
Ungar. Goldrente	6	101,00 B
do. St.-Eisb.Akt.	5	94,10 bzG
do. Loose	—	227,00 bzB
Italienische Rente	5	89,20 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	49,10 bz
Russ. Centr.-Bod.	5	71,20 bzG
do. Boden-Credit	5	80,50 bzB
do Engl. A. 1822	5	83,50 bzG
do. do. A. v. 1862	5	63,25 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	84,30 bz
do. do. 1872	5	84,30 bz
do. do. 1875	4½	75,30 bz
do. do. 1877	5	88,30 bzG
do. do. 1880	4	69,20 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	137,60 B
do. do. v. 1866	5	133,60 bzG
do. 5. A. Stiegl.	5	57,10 G
do. 6. do. do.	5	
do. Pol. Sch.-Obl.	4	82,00 B
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	62,70 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	54,10 bz
Türk. Anl. v. 1865	—	12,40 bzB
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

***) Wechsel-Course.**

Amsterd. 100 fl. 8 T.	169,10 bz
do. 100 fl. 2 M.	167,80 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,46 bz
do. do. 3 M.	20,31,5 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	80,90 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	169,90 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,10 bz
Petersb. 100 R. 8 W.	203,30 bz
do. 100 R. 3 M.	202,00 bz
Warschau 100 R 8 T.	204,10 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 5, Bremen —, Brüssel 4½, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	117,50 G
Bk. f. Rhein. u. Westf	4	39,75 G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	71,00 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	106 80 bzG
do. Kassen-Verein	4	193,50 B
Breslauer Disk.-B.	4	90,50 bzG
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	85,50 bzB
Cöln. Wechslerbank	4	95,00 G
Danziger Privatb.	4	107,60 G
Darmstädter Bank	4	155,00 bz
do. Zettelbank	4	108,00 B
Dessauer Creditb.	4	99,00 bzG
do. Landesbank	4	118,75 bz
Deutsche Bank	4	152,00 bzG
do. Genossensch.	4	127,90 bz
do. Hyp.-Bank.	4	87,00 bzG
do. Reichsbank.	4½	148,25 G
Disconto-Comm.	4	193,50 bz
Geraer Bank	4	96 00 bz
do. Handelsb.	4	91,40 G
Gothaer Privatbk.	4	118,00 bzB
do. Grundkredb.	4	86,50 bzB
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	93,00 G
Leipziger Creditb.	4	156,00 B
do. Discontob.	4	114,50 bzG
Magdeb. Privatb.	4	116,50 bz
Mecklb. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	96,50 G
Meining. Creditbk.	4	89,80 bzG
do. Hypothekenbk.	4	91,25 bz
Niederlausitzer Bank	4	91,00 B
Norddeutsche Bank	4	165,90 bzG
Nordd. Grundkredit	4	48,00 bz
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	96,25 B
Posen. Landwirthsch	4	
Posener Prov.-Bank		121,00 G
Posener Spritaktien	4	60,00 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	108,75 bzG
do. Centralbdn.	4	119,50 bzG
do. Hyp.-Spielh.	4	83,75 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	75,50 G
Sächsische Bank	4	122,50 bzG
Schaaffhaus. Bankv.	4	86,90 bz
Schles. Bankverein	4	106,80 G
Südd. Bodenkredit	4	131,10 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	192,00 bzB
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugef.	4	58,00 B
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	56,50 bzG
Dortmunder Union	4	12,40 B
Egells Masch.-Akt.	4	19,50 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	76,50 bzG
Gelsenkirch.-Bergw.	4	126,00 bzG
Georg-Marienhütte	4	88,00 bzG
Hibernia u. Shamr.	4	81,50 G
Immobilien (Berl.)	4	81,50 bzB
Kramsta, Leinen-F.	4	94,50 G
Lauchhammer	4	26,50 B
Laurahütte	4	111,75 bzG
Luise Tiefb.-Bergw.	4	37,00 B
Magdeburg. Bergw.	4	112,60 G
Marienhüt. Bergw.	4	42,25 G
Menden u. Schw. B.	4	66,90 G
Oberschl. Eis.-Bed		46,80 G
Oelheim. Petrol.-A.	4	80,00 bzG
Phönix B.-A. Lit. A	4	81,50 bzG
Phönix B.-A. Lit. B.	4	34,90 B
Redenhütte cons.	4	90,60 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	67,60 bz
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	16,50 bzG
Unter den Linden	4	13,50 bz
Wöhlert Maschinen	4	17,00 G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	49,90 bz
Altona-Kiel	4	200,50 bzG
Bergisch-Märkische	4	124,90 G
Berlin-Anhalt	4	150,00 bzG
Berlin-Dresden	4	12,60 bzG
Berlin-Görlitz	4	36,10 bzG
Berlin-Hamburg	4	311,50 bzG
Bresl.-Schw.-Frbg	4	95,80 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	19,00 G
Märkisch-Posener	4	37,80 G
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	27,50 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	244,50 bzG
do. Lit. B.	3½	190,00 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	64,60 bz
Rechte Oderuferb.	4	170,80 bz
Rhein-Nahebahn	4	15,00 G
Stargard-Posen	4½	102,80 G
Thüringische	4	213,50 bzG
do. Lit. B. v. St. gar.	4	101,10 G
do. Lit. C. v. St. gar	4½	113,40 G
Ludwigsh.-Bexbach	4	203,40 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	100,40 bz
Weimar-Geraer	4½	48,00 bzG
Albrechtsbahn	5	34,10 bzG
Amsterd.-Rotterd.	4	142,90 bz
Aussig-Teplitz	4	244,50 G
Böhm. Westbahn	5	127,00 bz
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	137,90 bz
Elisabeth-Westbahn	5	88,30 G
Kais. Franz Joseph	5	81,10 G
Gal. (Karl Ludwig.)	5	127,00 bz
Gotthard-Bahn 90%	6	74,00 bzG
Kaschau-Oderberg	4	59,90 bz
Lüttich-Limburg	4	13,00 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	349,25 bz
do. Litt. B. Elb.	4	
Reichenb.-Pardubitz	4½	63,40 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	69,60 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	62,20 B
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	128,10 G
do. Südwestbahn	5	58,50 bzG
Schweizer Unionb.	4	42 80 G
Schweizer Westbahn	4	30,30 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	129,25 G
Warschau-Wien	4	225,00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	38,00 bz
Berlin-Görlitzer	5	99,90 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	80,75 bzG
Märkisch-Posen	5	119,40 B
Marienb.-Mlawka	5	103,90 bzG
Münster-Enschede	5	16,75 bz
Nordhausen-Erfurt	5	95,00 G
Oberlausitzer	5	57,75 bzG
Oels-Gnesen	5	51 10 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	96,25 bzG
Posen-Creuzburg	5	70,60 bzG
Rechte Oderuf. Bahn	5	167,90 bzB
Rumänische	5	
Saalbahn		69,75 bzG
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	75,25 B
Weimar-Geraer	5	35,75 B

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	117,00 G
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	88,30 bz
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	88,30 bz
do. B. unabg.	3½	89,25 bz
do. C. do. abg.	5	126 40 G

Münster-Hamm	4	100,25 G
Niederschl.-Märk.	4	101,00 bzG
Rhein. St.-A. abg.	6½	162,25 G
do. neue 4 proc.	5	160,50 B
do. Lit. B. gar.	4	100,70 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	102,75 G
do. II.	4½	102,75 G
do. III. v. St. g.	3½	93,40 G
do. do. Litt. B.	3½	93,40 G
do. do. Litt. C.	3½	93,30 G
do. IV.	4½	102,75 G
do. V.	4½	102,75 G
do VI.	4½	103,70 bzB
do. VII	4½	102,75 bzG
Aachen-Düsseldf. I	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	100,10 bz
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	4½	102,75 bzG
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	100,10 bz
do. do. II.	4½	
do. do. III	4½	
Berlin-Anhalt A.	4½	103,00 B
do. B.	4½	103,00 B
do. Litt. C.	4½	102,90 bz
Berlin-Görlitz	4½	102,60 bz
do. do. Litt. B.	4½	102,60 bz
Berlin-Hamburg I.	4	
do. do. II	4	
do. do. III.	4½	103,10 bzG
Brl.-Ptsd.-M. A. B.	4	
do. do. C.	4	100,25 bz
do. do. D.	4½	103,50 G
do. do. E.	4½	102,70 B
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	100,50 B
do. do. III.	4	100,50 B
do. IV. v. St. g.	4	100,50 B
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	102,75 B
do. do. Litt. H	4½	102,60 G
do. do. Litt. I.	4½	102,60 G
do. do. 1876	5	105,70 B
Cöln-Minden IV.	4	100,50 G
do. do. V.	4	100,20 G
do. do. VI.	4½	104,10 bz
Halle-Sorau-Guben	4½	103,70 bz
do. do. C.	4½	103,70 bz
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	103,00 bz
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,00 B
do. do.	5	105,75 G
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	102,75 G
do. do. de 1873	4½	102,80 G
do. Leipz. A.	4½	104,50 G
do. do. B.	4	100,50 B
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,50 B
Niederschl.-Märk. I.	4	101,00 bzG
do. II. a 62½ thlr.	4	101,00 bzG
do. Obl. I. u. II.	4	101,00 bzG
do. do. III conv.	4	101,00 G
Oberschlesische A.	4	100,00 G
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	100,00 G
do. D.	4	100,00 G
do. E.	3½	94,00 B
do. F.	4½	
do. G.	4½	103,50 bzG
do. H.	4½	103,70 bz
Oberschles. v. 1873	4	
do. v. 1874	4½	103,40 G
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	102,60 G
do. do. III.	4½	102,60 G
Oels-Gnesen	4½	102,50 B
Ostpreuß. Südbahn	4½	
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,25 G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	
do. v. 1862, 64	4½	103,00 G
do. v. 1865	4½	103,00 G
do. 1869, 71, 73	4½	103,00 G
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	103,40 G
do. II. do.	4½	103,40 G
Schleswiger	4½	
Thüringer I.	4	100,25 G
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	
do. V.	4½	
do. VI.	4½	

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	85,25 G
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	84,60 bzG
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	78,90 G
do. II.	5	84 50 bzB
do. III.	5	80,60 G
do. IV.	5	80,25 G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	47,50 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	379,75 G
do. Ergänzsb.	3	358,00 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	104,60 G
do. II. Em.	5	104,60 G
Oesterr. Nordwest.	5	86,90 bzG
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	86,10 G
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	81,10 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	84,25 bzG
do. do. 1869	5	84,00 bzG
do. do. 1872	5	84,00 bzG
Rab-Graz Pr.-A.	4	92,25 B
Reichenb.-Pardubitz	5	84,20 G
Südösterr. (Lomb.)	3	278,50 G
do. do. neue	3	278,50 G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	100,90 bz
Brest-Grajewo	5	88,50 B
Charkow-Asow g.	5	92,00 bz
do. in Lstr. a 20	5	
Chark.-Krementsch.	5	91,50 bz
Jelez-Orel, gar.	5	92,00 G
Koslow-Woron. gar	5	96,00 bz
Koslow-Woron. Ob.	5	81 50 bzB
Kursk-Chark. gar.	5	92,00 G
K.-Chark-As. (Obl.)	5	
Kursk-Kiew, gar.	5	97,75 bz
Losowo-Sewast.	5	75,00 bzB
Mosko-Rjäsan, g.	5	101,20 bz
Mosk.-Smolensk, g.	5	93,10 bz
Schuja-Iwanow.	5	92,00 B
Warsch.-Teresp., g.	5	92,50 bz
do. kleine, g.	5	93,00 G
Warschau-Wien II.	5	102,60 G
do. III.	5	102,50 bz
do. IV.	5	101,75 G
Zarskoe-Selo	5	60,30 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.